



Jahresbericht 2018 des Commodore und Technischen Leiters

Die zwei beherrschenden Themen des Vorjahres dominierten in der Vereinsleitung auch die Wochen des Jahres 2018: unser Clubhaus in der Studenhütte und die Belebung der Vereinsaktivitäten auf dem Wasser. Ersteres ist heuer zu einem schmerzlichen Ende, letzteres daneben klar zu kurz gekommen. Woraus unweigerlich folgt: aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Vergessen wir aber nicht unsere erfolgreich abgewickelten Regatten, wie die 420er Punktemeisterschaft, den Regio-Cup Zentralschweiz und unsere traditionellen Rennen übers Jahr zur Clubmeisterschaft.

Die Motion der FDP Oberägeri zur Causa „Studenhütte“ sorgte für ordentlich Druck auf die angestrebte Kiosklösung und bereits an der Vereinsversammlung im Januar für Gesprächsstoff. Auch in der lokalen Presse machte die Partei Stimmung gegen den SCAe. Die Arbeitsgruppe „Clublokal“ sah sich unter diesen Umständen veranlasst, einen Kommunikationsprofi beizuziehen. Auf unseren Vorstoss zu einem Runden Tisch mit dem Gemeinderat ging dieser zwar ein, jedoch liess Präsident Pius Meier (FDP) bereits an diesem Austausch durchblicken, dass er keine grossen Sympathien hegte für den ausgearbeiteten Plan. Die bereits angesetzte Schlichtungsverhandlung wurde gemeinsam bis zum Herbst ausgesetzt. Im Vorfeld der Abstimmung organisierte die Arbeitsgruppe einen Informationsabend für die talansässigen Vereine sowie ein Flugblatt zur Mobilisierung der dem Segelclub wohlgesinnten Stimmbürger. Ich empfand in dieser Zeit eine etwas seltsame Stimmung, bekamen wir doch viel Zuspruch und geäussertes Unverständnis für die mögliche Wegnahme unseres eigenhändig erschlossenen und erstellten Lokals zu hören. Andererseits aber blieb der Kreis der Unterstützer beunruhigend dürftig.

Auch der enorme Aufmarsch an der Gemeindeversammlung liess mich zwischen Hoffnung und Zweifeln schwanken. Die Parteileitung der FDP war sich ihrer Sache anscheinend auch nicht sehr sicher. Ihr Antrag auf geheime Abstimmung zeugte doch augenfällig von Furcht, die Anwesenden könnten sich zum Teil scheuen, offen gegen den Segelclub abzustimmen. Nachdem der Antrag des FDP Mitglieds Alois Rogenmoser, dem Segelclub auch das einmal wöchentliche Nutzungsrecht am Lokal zu streichen, mit 225 gegen 86 Stimmen angenommen wurde, stand dann jedoch fest, dass der SCAe sein Clubhaus verlieren wird. Mit 216 gegen 164 Stimmen wurde letztlich in geheimer Abstimmung beschlossen, das Restaurant in unserem Clublokal und kein Kiosk/Bistro zu realisieren. Wie konnte es dazu kommen? Durchaus interessant könnte eine gründliche Analyse der einzelnen Stimmenverhältnisse sein. Warum stimmten z. B. nur 86 Leute im offenen Handmehr für die weitere Mittwochnutzung durch den SCAe, wo doch anonym 164 gegen ein Restaurant waren? Indessen, es ist müssig darüber zu spekulieren. Der Klüngel um die FDP Oberägeri konnte gut 210 Stimmberechtigte mobilisieren, welche stramm für das Restaurant stimmten. Entgegen der Überzeugung von Vorstand und Arbeitsgruppe konnten wir keine ebenbürtige Unterstützung an die

Versammlung bringen. Im Rückblick halte ich es für gewiss, es hätte höchstens eine Urnenabstimmung einen möglicherweise anderen Ausgang ergeben. Dass wir eine solche nicht anstrebten, ist im Nachhinein bedauerlich, doch rechneten wir schlicht nicht mit solcher Antipathie.

Mit diesem deutlichen Verdikt konfrontiert, beschloss die einberufene Mitgliederversammlung darauf den Verzicht auf unser Clublokal und den Rückzug des Schlichtungsbegehrens. Auch eine Bewerbung zur Pacht des Gastronomiebetriebs wurde ausgeschlossen.

Mit der Gruppe der SCAe internen Befürworter eines Restaurant im Clublokal habe ich bereits zuvor den Kontakt aufgenommen und ihnen die Gelegenheit angeboten, dem Vorstand ihre Konzepte und Ideen zu präsentieren und allfällig gemeinsam auszuarbeiten. Leider sind daraus keine Vorschläge entsprungen.

Zum Jahresende hin führten die Gespräche mit der Einwohnergemeinde zu einem neuen Mietvertrag für leicht erweiterte Räumlichkeiten im Zwischengeschoss der Studenhütte, womit zumindest unser Materiallager am See verbleiben kann. Für das Schlauchboot konnte mit dem benachbarten Ruderclub eine Einstelllösung gefunden werden. Damit ist eine minimale Infrastruktur für unsere Vereinsaktivitäten vorläufig gesichert. Die Übernahme des Clubhausinventars durch die Gemeinde und weitere Verkäufe werden stattliche Barmittel ergeben.

An dieser Stelle danke ich ganz herzlich dem Team der Arbeitsgruppe, Fritz, Kuno, Tony und Theres. Sie haben sehr viel Leidenschaft und Arbeit in den Erhalt unseres in der ganzen Seglerszene geliebten Clubhauses gesteckt. Jammerschade, waren unsere Bestrebungen nicht von Erfolg gekrönt.

Segelsportlich begann das Jahr mit der Frühlingsregatta anfangs Mai. Schon beinahe Tradition mit Känguru-Start. 11 Boote waren aus dem Winterlager flottgemacht worden und massen sich in eher herausfordernder Flaute. Den einzigen Lauf gewann David Forrer. Bereits Ende des Monats dann ein erster Höhepunkt der Saison. Zu der zur Qualifikation für EM und WM zählenden 420er Punkte-meisterschaft war die ganze Schweizer Junioren-Elite auf dem Ägerisee zugegen.

Wettfahrtleitung und Segler mussten sich in Geduld üben, kamen doch erst ganz gegen Schluss akzeptable Winde auf. Die 10 Crews der zugleich eingeladenen Pirat Klasse waren fast zu bemitleiden, da wir natürlich die PM favorisieren und die Piraten oft „im Schilf stehen“ lassen mussten. Erfreulich, konnten wir zur Blauband-Regatta wieder einmal Jungsegler im Opti in Aktion sehen. Nach dem unbedingt damit verbundenen Brunch starteten auch 7 Yardstick Boote zu unserer „Langstrecke“. Mit Laufzeiten alle unter 2 Stunden ging es heuer recht flott voran. Lili Schaffhauser verwies im Opti die Jungs Oliver Scholten und Manu Schaffhauser auf die weiteren Plätze.

22 Seglerinnen und Segler beteiligten sich an der kurz darauf folgenden Abendregatta-Woche. Motto ist Wettkampf, Spiel und Spass und dabei genossen wir auch unser verlorengelohendes Bijout am See in vollen Zügen mit Grill, Surf'n'Turf, Fussball-WM, Pizza, edle Tropfen und gebraute Gersten- und Weizensäfte. Der erst kürzlich zu uns gestossene Pit Franchi drängte gleich zielstrebig an die Spitze der Wochenwertung. Unsere Junioren Thomas und Benjamin taten sich noch etwas schwer mit den

Tücken des Laser 4000 und landeten in den hinteren Rängen. Die Sommerregatta beendete wiederum David auf Platz eins bei zehn gemeldeten Booten. Der zu Beginn ebenfalls sehr starke Pit musste leider mit Materialschaden den Kampf vorzeitig aufgeben. Auch die Optis fuhren einen Lauf mit Nino Livio Lofterød auf dem ersten, Bruder Camillo auf dem zweiten und Oliver Scholten auf dem dritten Platz.

Anfangs September folgte dann der zweite Gipfel der Saison mit dem letzten Akt des Regio-Cups der Zentralschweizer Junioren. 34 Optimisten, 13 Laser Radial, 4 Laser 4.7 und zwei 420er Teams kämpften um gute Ränge auf dem Ägerisee und auf der Saisonrangliste. Das herrliche Spätsommerwetter brachte leider nur leichten Wind mit drei abgeschlossenen Läufen über das Wochenende. Die Jüngsten in der Opti-Klasse waren zeitweise etwas übermotiviert am Start und erst eine Startstrafe zügelte die Hitzköpfe wieder etwas. SCAe Junior Camillo erreichte einen sehr guten 15. Rang, Eivinn Lofterød gewann den Trostpreis bei den Optis. Thomas Amman landete etwas abgeschlagen auf Platz 11 der Radial und Benjamin Scharbert wurde guter Zweiter bei den Laser 4.7, womit er die Gesamtwertung der Region als Sieger abschliessen konnte, herzliche Gratulation!

Ein tolles Erlebnis bereitete uns einmal mehr Röbi Güntert mit der Herbstwanderung, welche diesmal die SCAe-Wandervögel ins Tessin in die Gegend von San Salvatore, Monte San Giorgio bis Monte Generoso führte. Beat organisierte die Woche am Reschensee und im Dezember schliesslich feierten wir ein schönes 45 Jahr Jubiläum mit Ausflug zum Engelstock und viel Genuss im Herrenboden.

Daneben liefen noch viele weitere Aktivitäten im Hintergrund, welche aufzuzählen für Schreiber wie Leser ermüdend wäre. Da ich mit Sicherheit dabei einiges vergessen würde, spreche ich hiermit allumfassenden Dank aus für alle, die sich in irgendeiner Form für den SCAe engagiert haben.

Fürwahr, ein ereignisreiches und wohl auch schicksalhafteres Jahr für den Segel Club Aegeri. Der Verlust unseres Clubhauses bedeutet eine klare Zäsur in der Vita des Vereins. Altes muss Neuem weichen, packen wir es an!

Werner Frei

Commodore